Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 19 (1962)
Heft: 6

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grosser Freude mitteilen, dass nach der letzten Schachtel Rubiatabletten und nach der nachfolgenden Trinkkur 3 Steine weggegangen sind. Diese Mittel sind wirklich grossartig.»

Auch wir sind erfreut über diese Meldung, wissen wir doch, wie schmerzhaft diese Angelegenheit ist und wie schwer es ist, ihr beizukommen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Behebung von Durchfall und Erbrechen

Anfangs des Jahres schrieb uns Frau S. aus B. über den Erfolg, den sie bei ihrem Töchterchen zu verzeichnen hatte, wie folgt:

«Meine Kleine litt immer an Durchfall und Erbrechen. Kein Spital und kein Doktor konnte helfen, und Sie sandten mir Tormentavena, Belladonna D 4, Urticalcin und Biocarottin. Es brauchte ungefähr 14–20 Tage, dann war es für mich fast unglaublich, als das Kind das erste Mal einen schönen Stuhl hatte. Den ganzen Sommer hindurch konnte ich ihm schon alles zu essen geben, und es vertrug es. Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür.»

Wir begreifen ohne weiteres, dass eine Mutter wirklich von grosser Sorge befreit wird, wenn nach erfolglosen Anwendungen schliesslich einfache, aber bewährte Naturmittel hartnäckige Störungen verhältnismässig rasch zu beheben vermochten. Die Erscheinungen entsprechen den Symptomen der Herterschen Krankheit, wie sie bei den Kindern oft auftreten. Ausser den guten Medikamenten, die manchmal sehr rasch wirken, sollte man, um eine bleibende, stabile Heilung zu erlangen, die entsprechende Diät, die im Buch «Der kleine Doktor» im Artikel «Die Hertersche Krankheit» empfohlen wird, längere Zeit einhalten.

Die Pestwurz bewährt sich

Von Frau D. aus Z. ging anfangs des Jahres der nachfolgende interessante Bericht ein. Er lautete: «Am 11. November 1960 war ich bei Ihrem Assistenten zur Konsultation wegen meinen beiden Tumoren. Die Hilusdrüse war links 4/4 cm und rechts 4/7 cm vergrössert. Die Wahrscheinlichkeitsdiagnose vom Kantons-Spital in Zürich lautete: Boeck'sche Krankheit. Seit jenem November 1960 nehme ich nun täglich 3×5 Tropfen Petasan ein. Laut Röntgenbild habe ich seit Februar 1961 einen Stillstand im Wachsen der Tumore. Im Dezember 1961 zeigte ein neues Röntgenbild, dass sich der kleinere Tumor einen Drittel zurückgebildet hatte, was ich bestimmt Ihrem Petasan zu verdanken habe.»

Röntgenbestätigungen sind immer wichtig, da durch sie der Befund objektiv festgestellt werden kann. Von schulmedizinischer Seite her wird oft bezweifelt, dass man mit Naturmitteln derartige Erfolge erzielen kann. Der Fall ist einer der vielen, die beweisen, dass man mit der Pflanzen-, also der Phytotherapie oft eine viel umfassendere Wirkung auslösen kann, als man allgemein annimmt. Es wäre somit nötig und angebracht, der Wirksamkeit der Pflanzen viel mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Besonders Petasites, auch unter dem Namen Pestwurz bekannt, ist eine Pflanze, die durch ihre guten Wirkstoffe oft sehr überrascht.

Urticalcin verhilft zu günstigem Zahnen

Am 3. Februar dieses Jahres ging von Frau D. aus G. ein Bericht bei uns ein, und zwar unter dem Titel: «An die Mütter kleiner Kinder.» Er lautete: «Das Urticalcin ist ein hervorragendes Mittel beim Zahnen der Kinder. Spielend leicht kommen die Zähnchen, ohne jegliche Beschwerde. Ist das eine Freude! Ich brauchte bis heute nicht ein einziges Zahnkügeli. Die Kleine ist nun 15 Monate alt und hat 14 der schönsten Zähnchen.»

Das ist sicher erfreulich und anerkennenswert und bestimmt darauf zurückzuführen, dass Urticalcin ein biologisch sorgfältig zusammengestelltes Kalkpräparat ist, das vom Körper leicht aufgenommen und verarbeitet werden kann und somit beim Aufbau der Kleinen fördernd mitzuhelfen vermag.

Das Reisen erleichtert

Es ist schade, wenn eine schöne Meerfahrt durch die lästigen Beschwerden, die uns die Seekrankheit auferlegen kann, getrübt wird. – Ein Naturmittel, das ohne nachteilige Nebenwirkungen hilft, ist daher ein willkommener Reisebegleiter. Herr B. aus Z. schreibt darüber: «Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihren Aeroforcetabletten ein Kränzchen winden. Ich war letzten Sommer auf einer Mittelmeerfahrt, je 2×6 Stunden und hatte dank obiger Tabletten keine Spur von Seekrankheit. Auch auf einer längeren Autocarfahrt war ich dadurch vor Übelkeit bewahrt. Ihre Aeroforcetabletten kann ich jedermann empfehlen.»

Eine Linsentrübung verschwindet

Herr J. aus H. sandte uns Ende letzten Jahres über einen erfreulichen Erfolg nachträgliche Meldung: «Für eine Linsentrübung im Auge haben Sie mir Hyperisan angeordnet, wovon ich mehrmals bezogen und angewendet habe. Nach und nach sah ich auch nachts die Sterne wieder am Himmel. Bei einer Gelegenheit ging ich wunderswegen zu einer Kontrolle zum Augenarzt. Diese ergab, dass keine Entzündung mehr bestehe und auch keine Gefahr für grünen oder grauen Star mehr vorhanden sei. Diese Heilung verdanke ich sicher dem Hyperisan und danke daher auch Ihnen bestens.»

Das Mittel vermag wirklich eine solch günstige Wirkung auszuüben, besonders wenn gleichzeitig noch auf eine naturgemässe Lebensweise mit Naturkost und regelmässige Einnahme von frischgepresstem Karottensaft geachtet wird.